



MITTEILUNGSBLATT REMSHALDEN

www.remshalden.de



Inhalt

Seite 2

Notdienste

Seite 3 – 18

Mitteilungen der Gemeinde
Remshalden

Seite 19 – 22

Kirchliche Mitteilungen

Seite 23 – 26

Vereinsmitteilungen
Remshalden

Seite 27 – 31

Vereinsmitteilungen
Buoch
Geradstetten
Grunbach
Hebsack
Rohrbronn

Seite 31 – 33

Auswärtige Vereine
Parteien
Verschiedenes

Ab Seite 33

Werbung

Musikverein Harmonie Geradstetten e.V.



IN CONCERT

Musikverein Harmonie Geradstetten e.V.

Leitung:
Frank Lehmann
Gesang:
Stefan Weith

Eintritt:
Erwachsene: 10,- €
Schüler u.
Studenten: 6,- €

Samstag, 26. März 2011
Wilhelm-Enßle-Halle, Geradstetten

Beginn: 19.30 Uhr · Hallenöffnung: 18.30 Uhr

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt.

**Die Bevölkerung
ist herzlich willkommen**



Die Mini-Gewächshäuser

Sie möchten gerne Ihr gebrauchtes Fahrrad verkaufen?

Dann haben wir genau das Richtige für Sie!

Am 2.4. wird die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Hauptschule Geradstetten die 3. Fahrradbörse in Remshalden in der Wilhelm-Enßle-Halle durchführen. Sie haben dort die Möglichkeit, gegen einen kleinen Obolus ihr gebrauchtes Fahrrad (Kinderrädern, Trekking-, Mountain- und Citybikes wie auch Rennräder) an die Frau/den Mann zu bringen.

Was ist zu beachten, wenn Sie ein Fahrrad zum Verkauf anbieten möchten:

- Für jedes angebotene Fahrrad wird vor Ort ein Unkostenbeitrag von 2 EUR erhoben
- Annahme der Fahrräder ab 13 Uhr am Hintereingang der Wilhelm-Enßle-Halle.
- Verkauf der Fahrräder ab 14 Uhr möglich.
- Jeder verkauft selbst auf eigene Verantwortung. Die Fahrräder sollten gereinigt und ohne erheblichen Mangel angeboten werden. Der Veranstalter behält sich vor, im Einzelfall eine Annahme zu verweigern.
- Eine Kontrolle der Fahrräder auf Verkehrssicherheit findet nicht statt. Es stehen jedoch Fahrradexperten zur Beratung und für kleinere Einstellarbeiten bereit.

Desweiteren haben Sie die Möglichkeit Ihr Fahrradzubehör (Helme, Anhänger, Kindersitze, etc.) zu verkaufen (Unkostenbeitrag 1 EUR). Die Firma Fahrrad Fischer aus Grunbach bietet im Foyer Fahrradbekleidung, Zubehör und sinnvolle Ausrüstungsgegenstände für Radtouren an. Gegen 15 Uhr findet eine Versteigerung von Fundfahrrädern statt.

Auch die Verkehrswacht ist wieder mit dabei. Auf dem Schulhof der Hauptschule Geradstetten kann man sich ab 10 Uhr am Info-Stand guten Rat rund ums Rad holen. Ein Fahrradgeschicklichkeitsparcours ist aufgebaut, es wird eine virtuelle Radfahrprüfung auf dem Fahrrad-Simulator angeboten und ein neues Reaktionsgerät kann getestet werden. Zudem wird ein kostenloser Radcheck angeboten.

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Schüler der 7. Klasse der Hauptschule Geradstetten versorgen Sie mit Kaffee und Kuchen. Für weitere Fragen steht ihnen gerne Herr Hackspacher, Tel. 07151 9731-130, zur Verfügung.

Gegen das Vergessen

Helmuth Kuhnles Engagement für Völkerverständigung und Aussöhnung

Seit Jahrzehnten setzt sich der ehemalige Bürgermeister Grunbachs aus eigenen leidvollen Erfahrungen der Kriegsgefangenschaft in Frankreich für Verständigung, Aussöhnung und Freundschaft mit dem französischen Nachbarn ein.

Mit 18 Jahren war Helmuth Kuhnle im Frühjahr 1943 von der Schulbank weg in die Wehrmacht eingezogen worden, mit 20 Jahren geriet er in Kriegsgefangenschaft und verbrachte von Anfang November 1944 an über drei Jahre im Gefangenenlager im französischen Besançon. „Unser sehnlichster Wunsch“, so Helmuth Kuhnle rückblickend, „war und blieb es, nach den verlorenen Jahren endlich heimzukommen und ein normales ziviles Leben führen zu können. Ferner nahmen wir uns fest vor, einzutreten für Frieden und Versöhnung, um Kriege mit ihren schrecklichen Folgen in Zukunft zu verhüten“. Bereits zwei Jahre nach seiner Heimkehr setzte er sich aktiv für ein Ende der Feindschaft mit Frankreich, für Verständigung und Freundschaft ein und hat dieses Engagement nie aufgegeben. Bis heute haben Helmuth Kuhnle und seine Familie freundschaftliche Verbindungen mit verschiedenen Familien in Frankreich, unter anderem mit der Familie, in deren Landwirtschaft er während seiner Gefangenschaft arbeitete. Auch heute noch verbringt der ehemalige Bürgermeister von Grunbach regelmäßig Aufenthalte in Frankreich und knüpft mit seiner offenen und freundlichen Art auf die Menschen zuzugehen immer wieder neue Kontakte.



Das Ehepaar Kuhnle mit Anne-Laure Charles (m.) bei einem Besuch in Remshalden

So auch an Pfingsten 2010, als Helmuth Kuhnle gemeinsam mit seiner Familie erneut die Zitadelle in Besançon besuchte, den ehemaligen Standort des „Depot PGA (Prisonniers de Guerre Allemand) Nr. 85“, des „Kriegsgefangenenlager Nr. 85“. Die Festung, ein zwischen 1668 und 1711 erbautes Meisterwerk Vaubans aus dem 17. Jahrhundert, etwa 200 m oberhalb der Stadt erbaut und mittlerweile Weltkulturerbe, beherbergt heute unter anderem das „Musée de la Résistance et de la Déportation“ und zeigt dort Bilder und Dokumente aus der bewegten Zeit des Widerstandes und der Deportation. Bereits im Jahr zuvor hatte die Tochter des Ehepaars Kuhnle eine Fahrt nach Besançon unternommen, um ihren Kindern den Ort zu zeigen, an dem ihr Großvater die unmittelbare Zeit nach dem Krieg in Gefangenschaft erlebt hatte. Mit nach Hause brachte sie eine Informationsbroschüre über „Die Zitadelle von Besançon“, deren Inhalt Helmuth Kuhnle und seine Familie noch für mehrere Monate beschäftigen sollte. Denn in dem Heft war unter anderem zu lesen, dass es „in den Jahren 1944 bis 1947“ Deutsche gewesen seien, „die hier als Kriegsgefangene eingesperrt wurden“. Aufgelöst wurde das Lager jedoch erst im Mai 1948, niemand wusste dies besser als Helmuth Kuhnle selbst, kehrte er selbst doch erst Ende April 1948 nach



Altpapiersammlung

Die Handballabteilung der SV Remshalden sammelt Altpapier am Samstag, 26.3., ab 8 Uhr in den Ortsteilen Grunbach und Buoch

seiner Entlassung in die Heimat zurück. Durch seinen Versuch, mit dem Herausgeber in Kontakt zu treten, wurde Anne-Laure Charles, Geschichtsstudentin und Fremdenführerin in der Zitadelle von Besançon, auf Herrn Kuhnle aufmerksam und reagierte sofort: Nachdem sie noch nie zuvor einen der ehemals dort gefangenen Deutschen persönlich kennen gelernt hatte, lud sie das Ehepaar Kuhnle im vergangenen Jahr nach Besançon ein.

Sehr beeindruckt sei sie von Beginn an gewesen, so Anne-Laure Charles, vom ungemein hohen Wissen Helmuth Kuhnles über die Geschehnisse und die Lebensbedingungen der Gefangenen in der Zitadelle - so beeindruckt, dass sie nach der Begegnung mit ihm beschloss, ihre Masterarbeit dieser Geschichte zu widmen. Helmuth Kuhnle sah dies seinerseits als eine große Chance, dazu beizutragen, dass die damaligen Ereignisse nicht in Vergessenheit geraten. Dabei ist ihm wichtig, „dass man die Wahrheit kennen muss, ohne jedoch anzuklagen“. Schließlich sei damals viel Schlimmes von allen Seiten angerichtet worden, so Helmuth Kuhnle.

Auch er selbst hat während der Gefangenschaft in Besançon viel durchleben und durchleiden müssen. Anfang November 1944 kam Helmuth Kuhnle in die Stadt an und wurde mit tausenden anderen Deutschen in die Zitadelle gebracht. In dem Lager lebten die Soldaten weitgehend abgeschottet von der Außenwelt. Vom weiteren Verlauf des Krieges hatten wir keine genauen Informationen, berichtet Herr Kuhnle. Bedrückend sei vor allem die Ungewissheit über das Schicksal der Angehörigen gewesen. Kaum bekannt waren das Ausmaß der Zerstörung der Städte sowie der Flucht und Vertreibung aus der Heimat. In Folge von Unterernährung und der schlechten Unterbringung ohne Heizung und sanitäre Einrichtungen starben zahlreiche Gefangene noch im Winter 1944/1945. Eine erheblich bessere Verpflegung gab es erst ab Februar 1945, nachdem Vertreter des Roten Kreuzes von Bürgern der Stadt und dem Erzbischof in das Lager gerufen worden waren. Im Juli 1945 konnte Helmuth Kuhnle sich freiwillig für den Einsatz in der Landwirtschaft melden. In das Lager zurückkehren musste er Anfang 1947, nachdem ein Dolmetscher gebraucht wurde und er zu den wenigen Deutschen mit Französischkenntnissen gehörte. Von Februar 1947 bis April 1948 war er als Dolmetscher beim deutschen Hauptvertrauensmann tätig und übersetzte dort die auf französisch erteilten Anweisungen. Viel hatte sich inzwischen im Lager geändert, unter anderem waren Holzgestelle als Betten eingerichtet worden. Monatlich erschien nun außerdem der „Lagerbote“, es gab Bücher, einen kleinen Sold, der auf ein Konto eingezahlt wurde und sogar eine Musikkapelle. Ab dem Frühjahr 1947 folgten schließlich die ersten Entlassungen, Helmuth Kuhnle konnte im April 1948 das Lager verlassen und endlich wieder nach Deutschland zurückkehren. Wichtig ist ihm heute, dass auch künftigen Generationen die schlimmen Ereignisse während des zweiten Weltkrieges im Bewusstsein bleiben, damit sich ähnliches niemals wiederholen kann. Deshalb setzt er sich auch dafür ein, dass auf der Zitadelle in Besançon eine Gedenktafel für die Opfer der Gefangenschaft angebracht wird.

Die Geschichte Helmuth Kuhnles hat Kreise gezogen: Vergangene Woche besuchte ein Team des französischen Fernsehsenders „France3“ (Region Franche-Comté) Remshalden um Helmuth Kuhnle zu seinen Erfahrungen in der Kriegsgefangenschaft zu befragen. Ausgestrahlt wird der Beitrag am 8.5., im Jahr 1945 Tag der Befreiung und Ausgangspunkt dafür aus alten Feinden Partner und schließlich Freunde zu machen. Dass dieses heute gelungen ist, belegen zahlreiche partnerschaftliche Beziehungen - wie auch die gelebte langjährige Partnerschaft Remshaldens mit dem französischen Gourmay-en-Bray.

Neuer Eltern-Baby-Kurs in Remshalden

Achtung Terminänderung: 31.3. statt 17.3.

Die Kursleiterin ist erkrankt. Der Kurs beginnt erst am 31.3., 10 Uhr. Es sind noch Plätze frei.

Der Kurs findet im DRK-Stützpunkt, Alfred-Klingele-Str. 35, Remshalden-Geradstetten, statt.

Informationen und Anmeldung bei Kursleiterin Susanne Lichtenstein, Tel. 0162 3980069 oder DRK-Kreisverband, Frau Edelmann, Tel. 07151 2002-68.



Fundsachen

Im Rathaus Geradstetten wurden abgegeben:

- Roller- oder Mofaschlüssel
- Schlüsselmäppchen mit 3 Schlüsseln
- Geldmappe mit Bargeld

Die Gegenstände können vom Verlierer innerhalb der Öffnungszeiten auf dem Rathaus abgeholt werden.

Anfragen bei Frau Rietgraf-Schittenhelm, Tel. 07151 9731-129

Fundtier

Wer vermisst seit ca. Mitte Februar eine weiße Ratte? Das Tier wurde dem Tierheim Schorndorf, Tel. 07181 68573, übergeben.

Personenstandsfälle

des Standesamtsbezirk Remshalden-Grunbach

Geburten

- Am 4.1. in Waiblingen: Finja und Nike, Töchter der Eheleute Stefan Wolfgang MÖCK und Bianca MÖCK geb. Welbers, beide Lilienstr. 43, Remshalden-Grunbach.
- Am 6.1. in Stuttgart-Bad Cannstatt: Achilleas, Sohn von Eleni ANTONIADOU, Wittumstr. 5, Remshalden-Grunbach.
- Am 13.1. in Schorndorf: Nick, Sohn der Eheleute Frank SCHLOTTER und Nicole Veronique SCHLOTTER geb. Herget, beide Gartenstr. 7, Remshalden-Grunbach.
- Am 15.1. in Stuttgart-Bad Cannstatt: Lukas Emilian, Sohn von Nadine Michaela GÖLZ und Heiko Michael BLATTERT, beide Parkstr. 37, Remshalden-Buoch.
- Am 19.1. in Stuttgart: Sara Celine, Tochter der Eheleute Jörg Volker WESSELY und Nicole WESSELY geb. Jansa, beide Ernst-Heinkel-Str. 31, Remshalden-Grunbach.
- Am 30.1. in Stuttgart-Bad Cannstatt: Maximilian Louis, Sohn der Eheleute Jörg Helmut WASEMS und Heike WASEMS geb. Krestel, beide Panoramastr. 27, Remshalden-Grunbach.
- Am 1.2. in Waiblingen: Lena Marie, Tochter der Eheleute Niko CERNIC und Renate CERNIC geb. Pajurin, beide Welfenstr. 17/1, Remshalden-Grunbach.

